

HEUTE



Die letzten Amtstage von Donald Trump? Die Doku „Im Wahn – Trump und die amerikanische Katastrophe“ zeigte in der ARD am vergangenen Montag, wie schlecht es offenbar um die Demokratie in den USA bestellt ist. Aber es waren zugleich Ausschnitte, die zugespitzt ein Bild der US-Gesellschaft vorstellten.
Seite 2



Trickbetrüger, sie trafen weltweit ihr Unwesen. In Japans rasant alternder Gesellschaft werden Senioren zunehmend Opfer dieser Betrüger. Mit einer außergewöhnlichen Idee warnt deshalb die Polizei in Toyokawa in der Präfektur Aichi vor solchen „Ore ore“ („Ich bin's, ich bin's“) genannten Abzockereien. So ließ die Behörde Baseballschläger in einem bei Senioren beliebten Onsen-Bad verteilen, die mit Warnungen versehen im Wasser treiben.
Seite 2



Der britische Popstar Paul McCartney hat während des Corona-Lockdowns im Frühjahr ungeplant ein neues Album aufgenommen. „Ich habe eigentlich nur herumgealbert“, verriet der Ex-Beatle jüngst. „Nicht für eine Sekunde habe ich daran gedacht, dass das ein Album werden könnte.“ Nun soll die Platte namens McCartney III, die der Musiker innerhalb von neun Wochen während der Corona-Zeit aufgenommen hat, am 11. Dezember veröffentlicht werden. Prädikat: hörenswert!
Seite 4



Gerade stecken sich wieder mehr Menschen mit dem Coronavirus an. Aber darunter soll doch Halloween nicht leiden, oder?! Wichtig aber ist: Um eine weitere Ausbreitung zu bremsen, sollten sich möglichst wenig Leute treffen. Beim Halloween-Laufen begegnet man aber an den Haustüren vielen verschiedenen Menschen. Das bedeutet, in diesem Jahr auf einige Dinge zu verzichten. Das Grusel-Fest muss deswegen aber nicht ganz ausfallen. Wie wäre es mit einem gruseligen Foto-Shooting?
Seite 6

Solidarität leben - live und online



PHOTO: THOMAS RANKE, BAHN ANHANG, ERWANNTE, GEORGIE COZIN, ANNA WITKOW



Corona, Infektionszahlen, Robert-Koch-Institut - in Zeiten der Pandemie richten sich alle Blicke auf die unmittelbare Umgebung. Passiert sonst noch was in der Welt? Na klar: Die globalen Probleme, Klimakatastrophe, Migration, sind auch noch da und brauchen Aufmerksamkeit. In diesem Sinne beginnt Anfang November eine sehr umfangreiche Veranstaltungsreihe mit dem Namen „Weltwechsel“. Die gibt es seit Jahren, aber in diesem besonderen Jahr 2020 ist sie größer als je zuvor. „Weltwechsel“ gibt Antworten auf aktuelle Herausforderungen! Seite 3



Polnisch-deutsche Begegnungen: In Ramin in Vorpommern beginnt am 5. November eine gemeinsame Reise mit Workshops, mit Musik, Texten und Konzert. FOTO: EDYTA ROGOWSKA

Grenzenlos denken!

„Weltwechsel“ heißt die landesweite Veranstaltungsreihe zu globalen Themen. Sie ist in diesem Jahr so umfangreich wie nie – trotz Pandemie. Jahresthema 2020: Grenzenlose Solidarität. Hier gibt es einen Überblick über die Programm-Highlights.

Von Matthias Schümann

Dann kam das Jahr 2020 und alles war anders. Von der aktuellen Situation sind ja seit Wochen alle öffentlichen Veranstaltungen betroffen, also bleibt auch so eine große Veranstaltungsreihe „Weltwechsel“ nicht verschont. Seit einigen Jahren gibt es immer Ende Oktober, Anfang November in ganz Mecklenburg-Vorpommern eine Vielzahl von Konzerten, Ausstellungen, Workshops und Vorträgen unter diesem Label, die sich allesamt globalen Themen widmen. Organisiert wird die Reihe vom Eine-Welt-Landesnetzwerk in Zusammenarbeit mit ganz vielen Akteuren vor Ort. Ziel: Ins Gespräch kommen, informieren, unterhalten.

Wie soll das in diesem Jahr gehen? Zwei gute Nachrichten vorweg: Zum einen, „Weltwechsel“ findet auch 2020 statt. Zum anderen: Es gibt in diesem Jahr sogar mehr zu erleben als je zuvor – nämlich rund 90 Veranstaltungen von rund 60 lokalen Akteuren an 20 verschiedenen Orten quer durchs Land. „Wir sind selber erstaunt über die große Beteiligung“, sagt Andrea Krönert, Sprecherin des Eine-Welt-Landesnetzwerks. Es sind mit Warm, Torgelow und Ribnitz-Damgarten sogar neue Veranstaltungsorte hinzugekommen.

Natürlich ist vieles anders in diesem Jahr. „Wir haben auf Aktionstage mit viel Publikum verzichtet“, sagt Andrea Krönert. Im Mittelpunkt stehen kleinformatische Events – und natürlich viele, viele digitale Angebote. Dinstanzveranstaltungen haben ihre Nachteile, aber sie bergen auch die Chance, dass Interessentinnen und Interessenten sehr viel mehr Events besuchen können, ohne quer durchs Land zu fahren. Es lohnt sich also, auch die Programme entfernter Orte anzusehen.

Das Thema dieses Jahres lautet „Grenzenlose Solidarität“. Und auch dabei spielt die Corona-Pandemie eine Rolle. „Wir blicken in dieser Zeit sehr auf uns selber und verlieren dabei ein wenig den Blick auf andere“, sagt Krönert. Hinzu kommen fundamen-



Briefe zur Verständigung – Workshop in Rostock am 3.11. FOTO: PIXABAY

mentale Veränderungen. „Finanzen brechen ein und werden neu sortiert. Außerdem wird an vielen Orten der Nationalismus stärker.“ Globale Gerechtigkeit spiele da oft keine Rolle mehr.

Dabei gibt es nach wie vor den riesigen Unterschied etwa zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden und damit auch die Notwendigkeit der Solidarität. Aber wie kann die heute aussehen? „Solidarität bedeutet nicht, dass wir Almosen verteilen. Solidarität ist eine Haltung: Alle Menschen haben das gleiche Recht auf Ressourcen!“ so Krönert. Gerade in Zeiten einer Pandemie wird das besonders deutlich. „Wir erleben auch sehr viel Engagement“, so Krönert.

Engagement, das sich in der überbergenden Beteiligung an „Weltwechsel“ zeigt. Und an dem spannenden Programm: Da organisiert Simone Drengk in Bergen auf Rügen eine Benefiz-Veranstaltung für den



Keith Hamalimbo hält einen Vortrag über Afrika am 12.11. FOTO: HERBE SACHS

Jemen, aus dem einer ihrer besten Freunde stammt, und weil sie sich mehr Aufmerksamkeit auf die Themen Armut, Krieg und Menschenrechtsverletzungen in dem Land wünscht (18.11.). Da spielt die Bratschistin Hyjoli Togawa Stücke von neun Musikerinnen und Musikern aus aller Welt, die sie über ihre Lockdown-Erfahrungen schrieben – ein Zeichen für die Grenzenlosigkeit von Musik (Kulturhaus Steinfurth bei Karlsburg). Da zeigt sie die Böll-Stiftung in Rostock die kritische Doku „NOW“ über die „Generation Greta und die Klimarebellion“ (19.11.) und im Rostocker Unverpackt-Laden ist zu erfahren, wie richtig recycelt wird – damit Menschen in Südostasien nicht unter dem Verpackungsmüll Mitteleuropas leiden müssen (7.11.).

Flucht und Migration sind wichtige Themen, allein schon weil sich etliche Organisationen an „Weltwechsel“ beteiligen, die seit 2015 als

Unterstützungsstrukturen für Geflüchtete entstanden sind. Beispielsweise gibt es Vorträge von Geflüchteten im Café Komm in Torgelow (8.11.), eine Karikaturenausstellung zum Thema Flucht im Café International in Neubrandenburg (5.11.) und die Videoinstallation „Files of Moria“ in Greifswald (14.11.), die die katastrophalen Lebensbedingungen im Lager Moria auf Lesbos thematisiert.

Im Peter Weiss Haus in der Hansestadt Rostock gibt es einen Workshop darüber, wie Sprache das Denken und Handeln in der Politik bestimmt (4.11.). Im Schweriner Bildungscafé geht es wiederum um das Wohltätigkeitsverständnis des Globalen Nordens, Titel: „White Charly? Nein, danke.“ (5.11.). Der Buchautor Frank Hermann kommt gleich zu mehreren Lesungen nach MV, um faires Einkaufen oder faires Reisen zu thematisieren (6., 9. und 10.11. in Neubrandenburg, Güstrow und Greifswald). Wie aber selber aktiv werden? Zu den Methoden der Selbstorganisation gibt es in Raben-Steinfeld den Workshop „Gruppendynamik und Hierarchien“ (13.-14.11.).

Es gibt Organisatoren, die gleich mit etlichen Veranstaltungen dabei sind, etwa den Verein Straze aus Greifswald. Ein queeres Festival (6.11.), ein Workshop zu politischen Kampagnen (10.11.), Theater- und Spoken-Word-Performances (13.-15.11.), Filmführung (20.11.) – und am 21. 11. Dann der „Weltwechsel“-Abschluss.

Der Auftakt findet übrigens am 3.11. in der Lutherkirche in Stralsund statt. Dann wird auch wieder der Ökumenische Förderpreis eine Welt an drei herausragende Initiativen, die sich um Gerechtigkeit in der Einen Welt einsetzen.

Da niemand weiß, wie sich die Pandemie entwickelt, ist es in jedem Fall nützlich, vor dem Besuch der Veranstaltungen nachzusehen, ob sie stattfinden – und mit wie vielen Besuchern. Oder ob es ein Online-Angebot gibt. Im vergangenen Jahr kamen rund 4500 Menschen zu den „Weltwechsel“-Veranstaltungen. Vielleicht ist diese Zahl sogar noch zu toppen! Trotz Corona...



Demonstrantinnen in Argentinien: eine feministische Transnationale ist Thema eines Vortrags in Rostock. FOTO: ANA CEA



Viele Veranstalter laden zu Ausstellungen ein – in Rostock, Demmin, Neubrandenburg und Greifswald. FOTO: PIXABAY



Eine Schulklasse im Jemen. Auf die Situation des Landes macht ein Benefizkonzert in Bergen aufmerksam. FOTO: HAYATI KARAMATI EV



Courage im globalen Alltag: Am 20.11. gibt es einen Infostand im Mariencenter in Schwerin, mit dem sich solidarische Initiativen aus Nordwestmecklenburg bekannter machen wollen. FOTO: NDC

wältigem meisten chtvollen druck. Im as größer, en die Fi- Vitalität. kleideter lie Story, Trotzdem limitieren sein.

feilich mal en Wir uf- le- er- lte tur re- pon - tu- li- ni-